TOP

Umweltausschuss	17.05.2016

öffentlich

Vorlage Nr.	326/2016-12
Stand	27.04.2016

Betreff Bericht der Shell Deutschland Oil GmbH zum aktuellen BTX-Schadensfall und zum Sicherheitsmanagement

Beschlussentwurf

Der Umweltausschuss nimmt Kenntnis von den Ausführungen der Shell Deutschland Oil GmbH zum BTX-Schadensfall und zum Sicherheitsmanagement

Sachverhalt

In der Ratssitzung am 07.04.2016 wurde seitens der Ratsmitglieder gewünscht, über den aktuellen BTX-Schadensfall und die daraus folgenden Konsequenzen für das Sicherheitsmanagement auf dem Raffineriegelände der Shell Deutschland Oil GmbH (Shell) sowie deren Informationspolitik gegenüber unmittelbar betroffenen Nachbarkommunen wie Bornheim zu informieren.

Die Verwaltung hat mit E-Mail vom 8. April und Schreiben des Bürgermeisters vom 15. April die Shell gebeten, in der Umweltausschusssitzung am 17. Mai zu berichten.

Mit Schreiben vom 28. April teilt nun die Shell mit, dass sie an der Sitzung des Umweltausschusses am 17. Mai nicht teilnehmen wird, da sie eine Information der Bornheimer Ratsgremien über Vorgänge in der Raffinerie nicht als ihre Aufgabe ansehe. Sie spricht aber erneut eine Einladung an die Verwaltung oder auch an die Ratsgremien aus, im Rahmen eines Werksbesuchs Fragen zu beantworten und Hintergründe zu erläutern. Der letzte Werksbesuch des Umweltausschusses fand im August 2012 statt. Neue Sachverhalte gibt es seitdem eher nicht.

Inhaltlich erläutert die Shell in ihrem Schreiben zum BTX-Schadensfall, dass auch die jetzt festgestellten Auffälligkeiten bei den Messwerten dem Altschaden zuzuordnen seien. Neue Undichtigkeiten der Produktenleitungen und Anlagen als Ursache für die erhöhten Messwerte schlössen die Fachleute nach sorgfältiger Prüfung aller möglichen Verursacher ebenso aus wie eine Ausweitung des Schadens über das Werksgelände hinaus. Eine Gefahr für die Trinkwasserversorgung bestehe mit Sicherheit nicht.

Das Schreiben des Bürgermeisters und die Antwort der Shell sind beigefügt.

Anlagen zum Sachverhalt

Schreiben des Bürgermeisters vom 15. April
Antwort der Shell vom 28. April